



Hydromorphologische Kartierung ausgewählter Fließgewässer im Bezirk Tamsweg EZG > 10 km² Kurzbericht

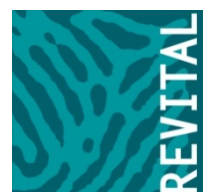
Jänner 2020

Auftraggeber:



Amt der Salzburger
Landesregierung

Bearbeitung:



www.revital-ib.at

Hydromorphologische Kartierung ausgewählter Fließgewässer im Bezirk Tamsweg EZG > 10 km²

Kurzbericht

Auftraggeber

Amt der Salzburger Landesregierung

Vertreten durch das Referat für Gewässerschutz

Michael-Pacher-Straße 36

5020 Salzburg

Auftragnehmer

REVITAL Integrative Naturraumplanung GmbH

Nußdorf 71

9990 Nußdorf-Debant

Tel.: +43 4852 67499-0; Fax: DW 19

office@revital-ib.at; www.revital-ib.at

Bearbeitung

Mathias Pargger

Jakob Kavallar

Nußdorf-Debant, im Jänner 2020

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines.....	4
2 Methodik	4
3 Gewässer	7
4 Mur	8
5 Taurach-Lungau.....	11
6 Zederhausbach	13
7 Kendlbrucker-Muehlbachgraben	15
8 Leissnitz Tamsweg.....	17

1 Allgemeines

Inhalt dieses Gewässerkurzberichtes ist die Erhebung des hydromorphologischen Ist-Zustandes von ausgewählten Fließgewässern im Bezirk Tamsweg, mit Einzugsgebieten größer als 10 km². Die Erhebungen wurden gem. der aktuellen Version des Leitfadens für die hydromorphologische Zustandserhebung des BMLFUW inkl. Fotodokumentation durchgeführt.

2 Methodik

Die in Kapitel 3 gelisteten Fließgewässer wurden entsprechend dem aktuellen Leitfaden für die hydromorphologische Zustandserhebung des BMLFUW kartiert. Die Kartierung dient zur Überprüfung der bestehenden Daten des NGP2015. Die Lage der Gewässer wurde dem geografischen Informationssystem des Landes (SAGIS) entnommen. Die Neukartierung wurde, soweit bereits vorhanden, mit den im WIS-Salzburg eingetragenen hydromorphologischen Bewertungen verglichen.

Die Gewässerkartierungen erfolgten im November 2019.

Folgende Parameter wurden erhoben und im WIS im Einvernehmen mit dem Gewässerschutz und dem Wasserbuchdienst eingegeben:

1. Morphologische Bewertung der 500-m-Abschnitte
 - a. Bezeichnung Abschnitt (z.B. Abschnitt 0=Flkm0-0,5; Abschnitt 0,5=Flkm0,5-1 ...)
 - b. Flusskilometer von/bis
 - c. Erhebungsdatum
 - d. Anmerkung (bei Bedarf)
 - e. Sohldynamik (5-stufige Skala)
 - f. Uferdynamik (5-stufige Skala)
 - g. Laufentwicklung (5-stufige Skala)
 - h. Substrat (5-stufige Skala)
 - i. Bettstrukturen (5-stufige Skala)
 - j. Ufervegetation (5-stufige Skala)
 - k. Naturnahe Verbauung (ja/nein)
 - l. Strecke renaturiert (ja/nein)
 - m. Verursacher (Auswahlliste WIS)
 - n. Laufentwicklung GEK (Auswahlliste WIS)
 - o. Foto (mind. ein repräsentatives Foto je 500-m-Abschnitt)
2. Querelemente
 - a. Bezeichnung Querelement

- b. Flusskilometer von (ggf. bis bei Staffeln etc.)
- c. Erhebungsdatum
- d. Anmerkung (bei Bedarf)
- e. Querbauwerkstyp (Auswahlliste WIS)
- f. Elementtyp NGP (Auswahlliste WIS)
- g. Querbauwerkshöhe [m]
- h. Passierbarkeit (ja/nein)
- i. Fischlebensraum (Auswahlliste WIS)
- j. Fischaufstiegshilfe vorhanden (ja/nein)
- k. Funktionsfähigkeit Fischaufstiegshilfe (Auswahlliste WIS)
- l. Bewertungsrelevant („ja“ im natürlichen Fischlebensraum, ansonsten „nein“)
- m. Verursacher (Auswahlliste WIS)
- n. Wenn Fischpass: Fischpasstyp (Auswahlliste WIS)
- o. Baulicher Zustand (Auswahlliste WIS)
- p. Foto (mind. ein repräsentatives Foto je Querelement)

3. Längselemente

- a. Bezeichnung Längselement
- b. Flusskilometer von/bis
- c. Erhebungsdatum
- d. Anmerkung (bei Bedarf)
- e. Elementtyp NGP (Verrohrung oder Schussstrecke)
- f. Fischlebensraum (Auswahlliste WIS)
- g. Passierbarkeit (ja/nein)
- h. Bewertungsrelevant (ja/nein)
- i. Verursacher (Auswahlliste WIS)
- j. Foto (mind. ein repräsentatives Foto je Längselement)

4. Restwasserstrecken (Entnahmen)

(Entnahmen wie z.B. Beschneigung, Fischteiche, Wasserkraftwerke – Einträge im WIS für den Entnahmepunkt „in der Regel“ abfragbar, jedoch auch „Schwarzbauten“ möglich)

- a. Bezeichnung Restwasserstrecke (lt. Anlagenname bzw. Name der Entnahme WIS)
- b. Flusskilometer von/bis (Abgleich und Ergänzung WIS-Einträge; Neueintrag)
- c. Erhebungsdatum
- d. Anmerkung (bei Bedarf)
- e. Verknüpfung mit der zugehörigen Anlage über die WBPZ im WIS so vorhanden
- f. Verursacher (Auswahlliste WIS)

- g. Fischlebensraum (Auswahlliste WIS)
 - h. Restwasserstrecke fällt trocken (ja/nein)
 - i. Bewertungsrelevant (immer „ja“)
 - j. Foto (mind. ein repräsentatives Foto je Restwasserstrecke)
5. Staue
- a. Bezeichnung Staustrecke (lt. Anlagenname WIS, Verursacher Stau)
 - b. Flusskilometer von/bis
 - c. Erhebungsdatum
 - d. Anmerkung (bei Bedarf)
 - e. Verknüpfung mit der zugehörigen Anlage über die WBPZ
 - f. Bewertungsrelevant (immer „ja“)
 - g. Fischlebensraum (Auswahlliste WIS)
 - h. Verursacher (Auswahlliste WIS)
 - i. Gesamtstaulänge (km)
 - j. Abschätzung Punkt Fließgeschwindigkeit > 0,3 m/s (Eingabe ins Anmerkungsfeld)
 - k. Foto (mind. ein repräsentatives Foto je Staustrecke)
6. Fisch/Ökoregion
- a. Bezeichnung (Ortsangabe lt. ÖK von, bis)
 - b. Flusskilometer von/bis
 - c. Erhebungsdatum
 - d. Anmerkung (bei Bedarf)
 - e. Fischlebensraum NGP (natürlich, potentiell=Besatzgewässer, kein); Festlegung Ende natürlicher Fischlebensraum anhand natürlicher Kontinuumsunterbrechungen bzw. des Gefälles und der Einstufung des Vorfluters)
7. Ökologische Maßnahmen:
- a. Bezeichnung
 - b. Flusskilometer von/bis
 - c. Erhebungsdatum
 - d. Anmerkung (bei Bedarf)
 - e. Ökologische Maßnahme (Bezeichnung lt. Auswahlliste WIS)
 - f. Foto (mind. ein repräsentatives Foto je Maßnahme)

3 Gewässer

Nachfolgende Tabellen listen die kartierten und in Folge dokumentierten Fließgewässer im Untersuchungsgebiet auf.

Gewässer	Von – bis	Gesamtlänge in Salzburg
Mur	402,9 – 460,55	59,46
Taurach-Lungau	0,00 – 30,73	30,73
Zederhausbach	0,00 – 17,98	17,98
Kendlbrucker-Muehlbachgraben	0,00 – 15,96	15,96
Leissnitz Tamsweg	0,00 – 12,76	12,76

Abschnitt 2 Flkm 433,50 – 442,50	Das Gewässer zeichnet sich durch die Ausbildung eines natürlichen mäandrierenden Verlaufes aus. Ufersicherungen befinden sich nur punktuell im Bereich von Siedlungsgebieten und zur Vermeidung der Erosion von landwirtschaftlicher Fläche.
Abschnitt 3 Flkm 442,50 – 450,26	Der natürliche Gewässerverlauf ist durch zahlreiche Ufer- und Sohlverbauungen, welche verstärkt im Siedlungsgebiet auftreten in seiner Ausprägung stark eingeschränkt. Des Weiteren ist der Gewässerabschnitt durch den Geschieberückhalt des Öllschützenspeicher in der Substratzusammensetzung beeinträchtigt.
Abschnitt 4 Flkm 450,26 – 460,55	Über weite Teile des Abschnittes ist eine natürliche uneingeschränkte Sohl- und Uferdynamik möglich. Einzelne Einschränkungen bestehen durch Wasserkraftnutzung durch den Plöllitzenspeicher und das punktuelle Fehlen eines Gehölzsaumes im Bereich von Flächen durch Nutzung von Almwirtschaft.
Fischlebensraum:	
Flkm 402,90 – 410,65 Flkm 416,48 – 433,43	Natürlicher Fischlebensraum - Hyporithral
Flkm 410,65 – 416,48 Flkm 433,43 – 447,61	Natürlicher Fischlebensraum - Metarithral
Flkm 447,61 – 460,55	Kein Fischlebensraum
Beispielbilder der charakteristischen Abschnitte:	
Abschnitt 1	

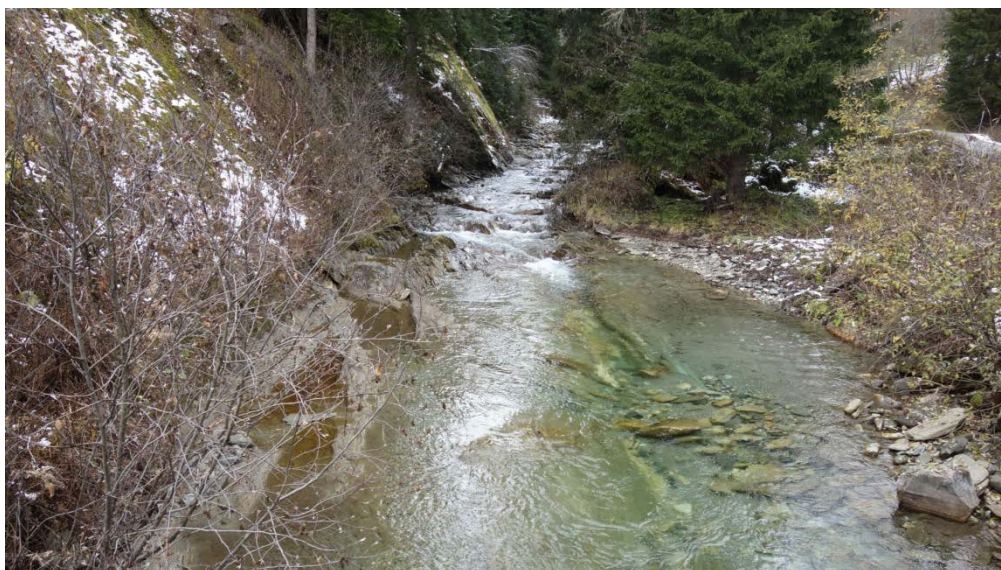
Abschnitt 2



Abschnitt 3

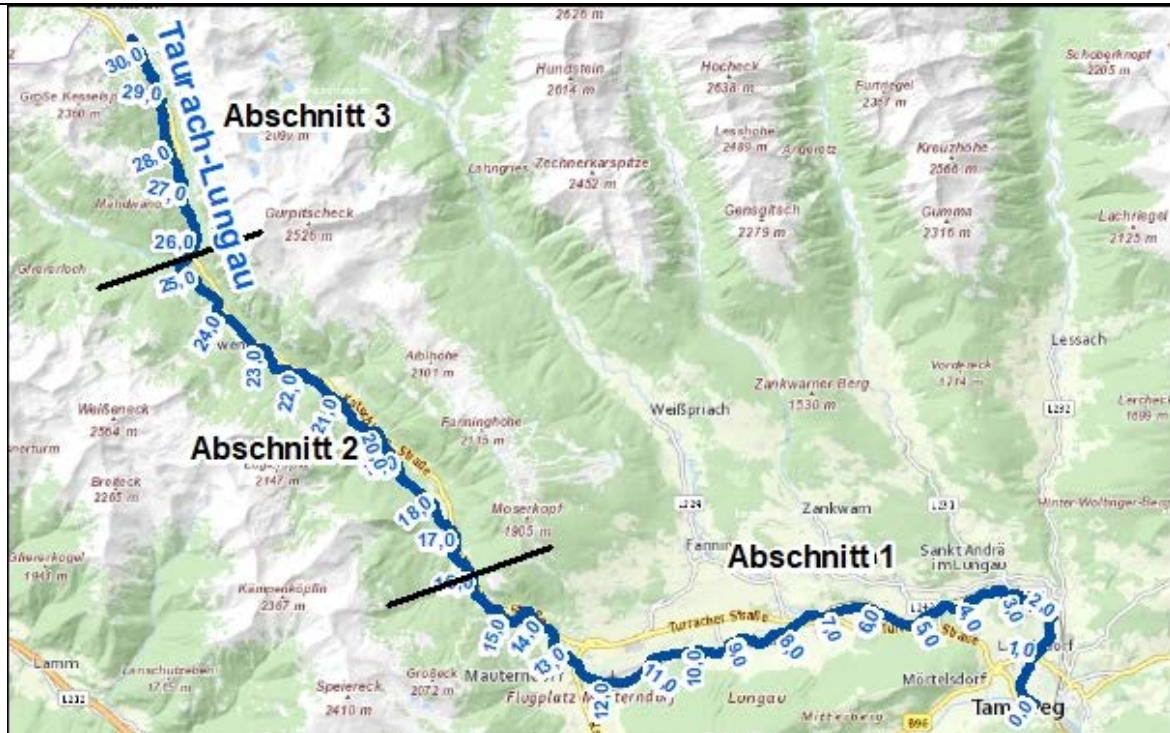


Abschnitt 4



5 Taurach-Lungau

Taurach



Beschreibung: Die Taurach entspringt im Skigebiet Obertauern auf einer Seehöhe von rund 1600 m und mündet bei Tamsweg (1020 m) in die Mur. Das Gewässer erstreckt sich über eine Länge von 30,40 km und lässt sich in 3 charakteristische Abschnitte gliedern. Abschnitt 1 ist von dichten Siedlungsräumen, Straßeninfrastruktur und intensiver landwirtschaftlicher Nutzung geprägt. In Abschnitt 2 besteht über weite Teile eine natürliche Laufentwicklung, welche nur punktuell durch Ufer- und Sohlverbauungen verändert wurde. Charakteristisch für den Abschnitt ist zudem der flache Bereich der Twenger Au. In Abschnitt 3 kommt es zu einem Anstieg des Sohlgefälles. Das Gewässer verläuft in diesem Bereich zum Teil durch Schluchtstrecken und flacheres almwirtschaftlich genutztes Gelände. Vereinzelt bestehen Einschränkungen durch das Fehlen des Uferbegleitsaumes.

Im Bereich von Abschnitt 1 und 2 erstreckt sich der natürliche Fischlebensraum, welcher jedoch durch eine Reihe an nicht passierbaren Querbauwerken belastet ist.

Abschnitt 1 Flkm 0,00 – 16,00	Die Uferlinien des Gewässerabschnittes sind über weite Teile verbaut. Vereinzelt wurde die Verbauung im Zuge von Revitalisierungen entnommen. Die Sohldynamik ist vereinzelt durch Sohlschwellen stabilisiert. Des Weiteren befinden sich im Abschnitt nicht fischpassierbare Querbauwerke.
Abschnitt 2 Flkm 16,00 – 25,65	Über weite Teile befindet sich das Gewässer in einem natürlichen Zustand. Punktuelle Veränderungen der natürlichen Sohl- und Uferdynamik bestehen vorwiegend im Bereich von Brücken und vereinzelt zum Schutz vor Erosion der landwirtschaftlichen Flächen. Vereinzelt befinden sich im Abschnitt Querelemente welche nicht oder nur eingeschränkt fischpassierbar sind.
Abschnitt 3 Flkm 12,50 – 15,70	Im obersten Teil des Gewässers besteht eine große Belastung durch Einschränkungen der natürlichen Sohl- und Uferdynamik im Bereich des Schigebietes. Der überwiegende Teil des Abschnittes weist einen natürlichen

Gewässerverlauf auf, welche nur punktuell durch einzelne Maßnahmen verändert wurde. Einschränkungen ergeben sich vereinzelt durch das Fehlen des Uferbegleitsaumes in Folge intensiver almwirtschaftlicher Nutzung.	
Fischlebensraum:	
Flkm 0,00 – 25,65	Natürlicher Fischlebensraum - Metarithral
Flkm 25,65 – 30,40	Kein Fischlebensraum
Beispielbilder der charakteristischen Abschnitte:	
Abschnitt 1	
Abschnitt 2	

6 Zederhausbach

Zederhausbach



Beschreibung: Der Zederhausbach beginnt am Südportal des Tauerntunnels auf einer Seehöhe von 1340 m und mündet im Bereich der Mautstelle der Tauernautobahn (1066 m) in die Mur. Das Gewässer umfasst eine Gesamtlänge von 17,98 km und weist bei einer kontinuierlichen Sohlneigung einen relativ homogenen Charakter des Gewässerlaufes auf. Aufgrund der eingeschränkten Platzverhältnisse durch den Siedlungsraum und die bestehende Verkehrsinfrastruktur (Autobahn und Landesstraße) ist der Zederhausbach in seinem natürlichen Verlauf über weite Teile durch Ufer- und Sohlverbauungen abgesichert. Zusätzlich befinden sich eine Reihe an nicht fischpassierbaren Querelementen im Gerinne.

Der Zederhausbach ist über die gesamte Strecke ein natürlicher Fischlebensraum, welche in Meta- und Epirithral aufgeteilt ist.

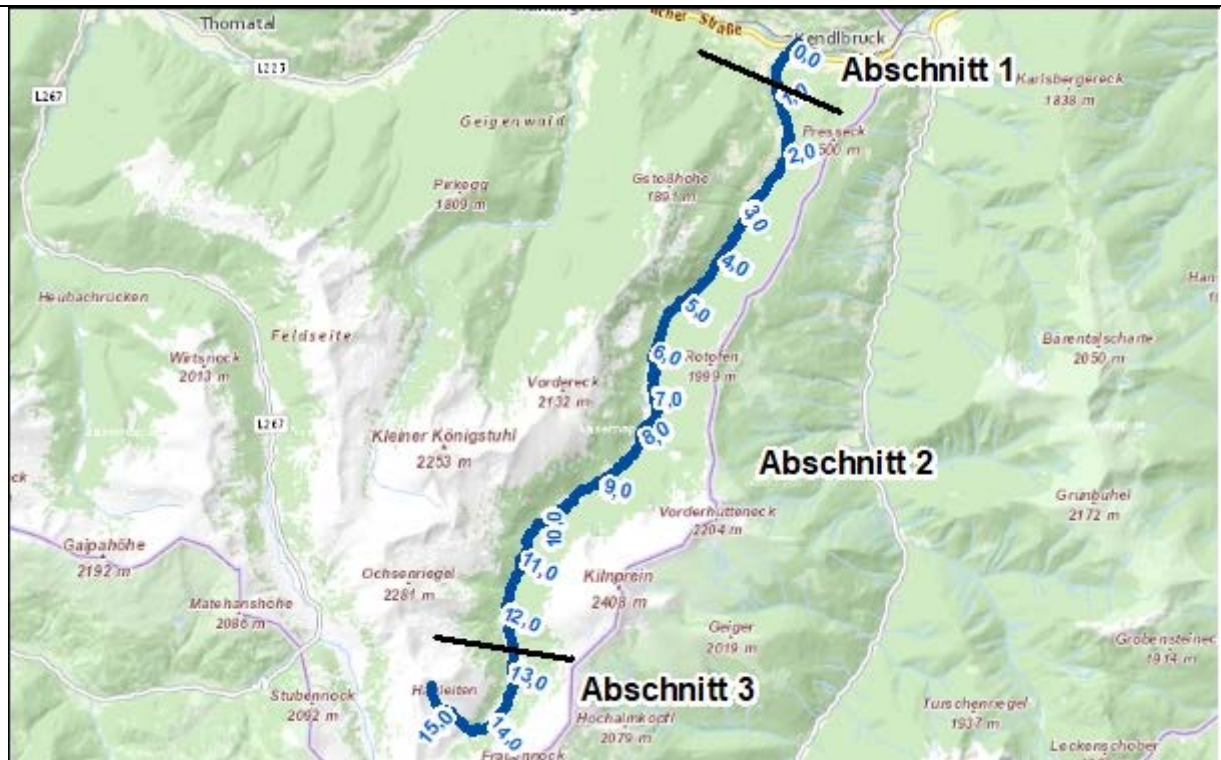
Flkm 0,00 – 17,98	Nachdem sich der Siedlungsraum und die Autobahn entlang des gesamten Gewässers erstrecken, bestehen für den gesamten Flussverlauf Einschränkungen in der Sohl- und Uferdynamik. Die Schutzbauwerke umfassen Ufersicherungen, Sohlschwellen, Rampen und einzelne Beeinträchtigungen durch Wasserkraftwerke.
Fischlebensraum:	
Flkm 0,00 – 5,60	Natürlicher Fischlebensraum – Metarithral
Flkm 5,60 – 17,98	Natürlicher Fischlebensraum – Epirithral

Beispielbilder Zederhausbach:



7 Kendlbrucker-Muehlbachgraben

Kendlbrucker Mühlbachgraben



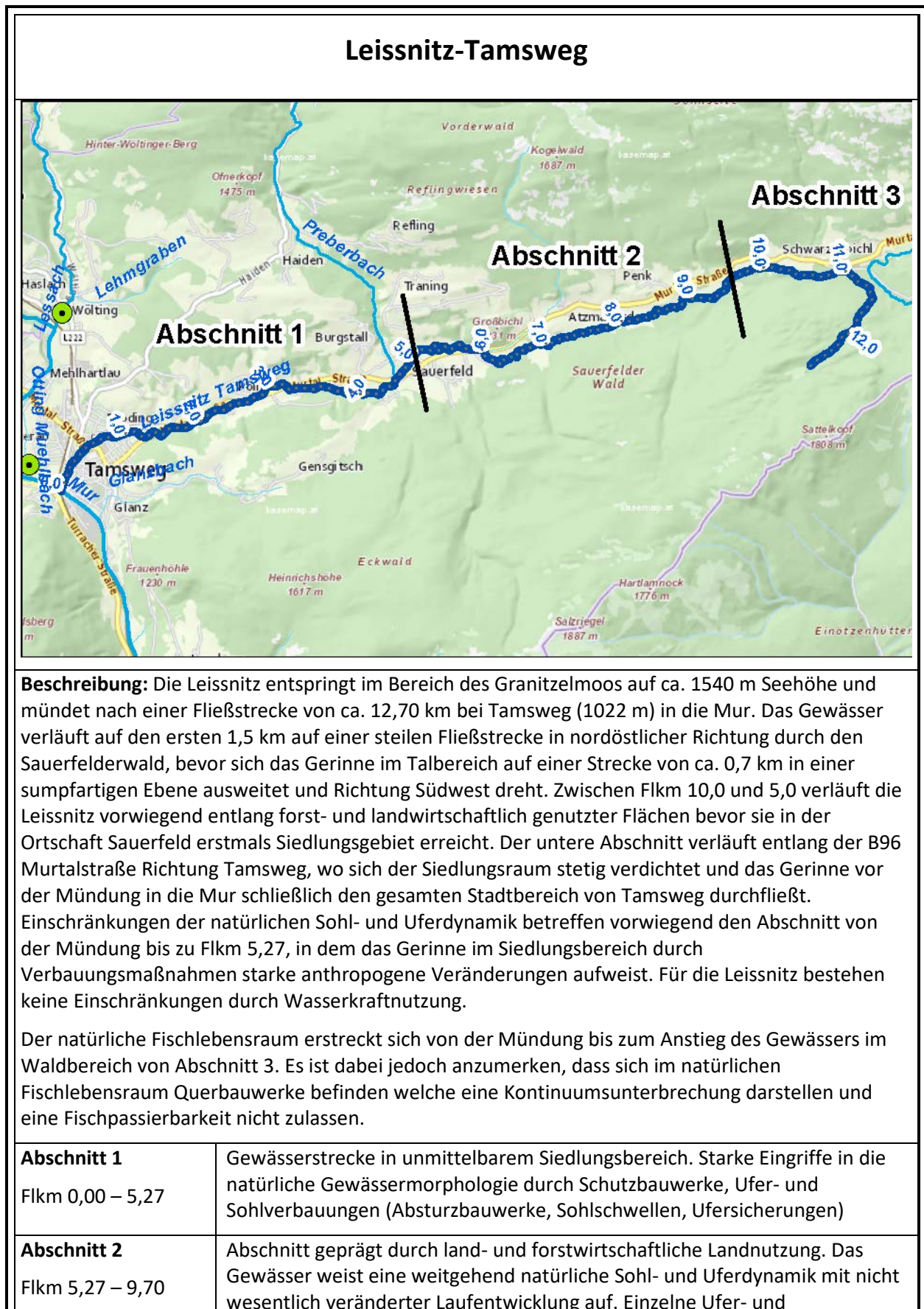
Beschreibung: Der Kendlbrucker Mühlbachgraben entspringt an der Rosanihöhe in einer Seehöhe von ca. 2.200m und mündet bei Kendlbruck (939 m) in die Mur. Der Gewässerverlauf ist in 3 charakteristische Abschnitte einzuteilen. Der erste Abschnitt von der Mündung bis zu Flkm 1,0 weist ein relativ steiles Sohlgefälle auf und verläuft durch dichtes Siedlungsgebiet. Abschnitt 2 verläuft bis an den Talschluss des Mühlbachgrabens, welcher durch einen Forstweg im Bereich des Gewässers erschlossen ist. In diesem Abschnitt befindet sich kein Siedlungsraum in unmittelbarer Nähe des Gewässers, anthropogener Einfluss besteht nur durch Landnutzungen aus Forst- und Almwirtschaft. Charakteristisch für den Abschnitt ist die flache Sumpflandschaft im Bereich des Möser. Der dritte Abschnitt weist einen Anstieg in der Sohlneigung auf und verläuft von der Steineralm (1.700 m) bis zur Quelle (2.200 m).

Der natürliche Fischlebensraum beschränkt sich auf 1,35 km im untersten Gewässerbereich, ein weiterer großräumiger Bereich (Flkm 1,50 bis 13,50) ist lt. NGP als potentieller Fischlebensraum ausgewiesen.

Abschnitt 1 Flkm 0,00 – 1,00	Der Gewässerabschnitt ist annähernd durchgängig durch Schutzbauwerke im Sohl- und Uferbereich verbaut. Neben Ufersicherungen sind eine Reihe an Sohlswellen und Absturzbauwerken an der Gerinnesohle vorzufinden.
Abschnitt 2 Flkm 1,00 – 12,50	Über weite Teile befindet sich das Gewässer in einem natürlichen Zustand. Punktuelle Veränderungen der natürlichen Sohl- und Uferdynamik bestehen vorwiegend im Bereich von Brücken. Ein weiterer Einfluss besteht durch den Geschieberückhalt im Bereich eines Wasserkraftwerkes, was sich unmittelbar unterhalb des KW auf die Substratzusammensetzung auswirkt.
Abschnitt 3 Flkm 12,50 – 15,70	Im obersten Teil des Mühlbachgrabens steigt das Gelände markant an. In diesem Bereich befinden sich keinerlei Längs- oder Querbauwerke im Gewässerbereich..

Fischlebensraum:	
Flkm 0,00 – 1,35	Natürlicher Fischlebensraum - Epirithral
Flkm 1,50 – 13,50	Potentieller Fischlebensraum
Flkm 1,35 – 1,50 Flkm 13,50 – 15,70	Kein Fischlebensraum
Beispielbilder der charakteristischen Abschnitte:	
Abschnitt 1	
Abschnitt 2	

8 Leissnitz Tamsweg



	Sohlverbauungen vorhanden. Teilweise Beeinträchtigungen des Uferbegleitsaumes durch landwirtschaftliche Nutzung.
Abschnitt 3 Flkm 9,70 – 12,70	Gewässerverlauf auf steiler Fließstrecke im natürlichen, uneingeschränkten Zustand hinsichtlich aller morphologischen Bewertungskriterien.
Fischlebensraum:	
Flkm 0,00 – 5,50	Natürlicher Fischlebensraum - Metarithral
Flkm 5,50 – 11,40	Natürlicher Fischlebensraum - Epirithral
Flkm 11,40 – 12,70	Kein Fischlebensraum
Beispielbilder der charakteristischen Abschnitte:	
Abschnitt 1	
Abschnitt 2	



REVITAL
Integrative Naturraumplanung GmbH
Nußdorf 71
A-9990 Nußdorf-Debant
Tel.: +43 4852 67499-0; Fax: +43 4852 67499-19
office@revital-ib.at; www.revital-ib.at